

TAGUNGSBERICHT

Arnd Fischer, Münster

DLKG, Deutsche Landeskulturgesellschaft 28. Bundestagung vom 10. bis 12. Oktober 2007 in Chemnitz

Mitglieder der DLKG sind Wissenschaftler und praktizierende Fachleute, die sich mit der Entwicklung des ländlichen Raumes und der Förderung der allgemeinen Landeskultur befassen. Aufgrund dieser fachlichen Nähe sind auch DVW-Mitglieder in der DLKG. Jährliche Bundestagungen an verschiedenen Orten sind die Höhepunkte der Gesellschaft zur Wissensvermittlung und zum Erfahrungsaustausch.

Mit dem diesjährigen Tagungsthema „Landeskultur in Europa – Lernen von den Nachbarn“ hat die DLKG ihren bisherigen Themenrahmen deutlich gesprengt und sich in eine europäische Dimension hingewagt. Ein gelungenes Wagnis. Denn die Teilnehmer waren im wahrsten Sinne des Wortes von den kompetenten Referenten an den Stuhl gefesselt, so dass nahezu kein Teilnehmer vorzeitig die Tagung verließ.



Armin Werner, Vorsitzender der DLKG, begrüßt die Tagungsteilnehmer

Der sich bewährte dreiteilige Programmablauf der DLKG-Bundestagungen startet üblicherweise am Mittwochmittag mit „Expertengespräch und Podiumsdiskussion“. In diesem Jahr lockte das hochaktuelle Thema „**Bioenergie - eine Sackgasse für die Landeskultur?**“ ungewöhnlich viele Teilnehmer in das Mercure Hotel Kongress Chemnitz.



Vortragsveranstaltung am 11. Oktober 2007 im Mercure Hotel Kongress

Der zweite Teil donnerstags, mit ganztägiger Vortragsveranstaltung, befasste sich mit dem Tagungsthema. Referenten von der EU-Kommission, aus Frankreich, den Niederlanden, Dänemark (leider anreise-technisch bedingt ausgefallen), Polen, Österreich und Tschechien sowie aus Deutschland und - das muss natürlich besonders erwähnt werden - den Freistaaten Bayern und Sachsen gaben nicht nur Überblicke über die jeweiligen ländlichen Entwicklungsplanungen sondern auch hochinteressante Einblicke in die Tätigkeiten von Planern oder anderen Verantwortlichen in

der dortigen *Integrierten Ländlichen Entwicklung*.

Zum Frischluftschnappen und zum Thema Stadtkultur führten am Vorabend engagierte Stadtführer/innen drei Gruppen von Tagungsteilnehmern durch Chemnitz. Den Aufbau einer im Krieg zu 70% zerstörten Stadt in der Phase des Sozialismus als Karl-Marx-Stadt und die Weiterentwicklung nach der Wende als Chemnitz örtlich vorgestellt zu bekommen, war für an restaurierte Altstadtbilder Gewöhnte spannend. Modernste Architekturen zwischen breiten Straßen und großen Plätzen, aber auch noch viel Leerstand. Bewundernswert, was mutig geschaffen wurde und nicht zu beneiden hinsichtlich der noch zu lösenden Probleme.



Stadtführung durch Chemnitz

Beim abendlichen Treffen in ausgesuchten gemütlichen Lokalen (mittwochs und donnerstags) zeigte sich die DLKG nahezu als eine große Familie, die regelmäßig viele Gäste hat.

Der dritte Teil des Tagungsprogramms freitags ist für viele der größte Anziehungspunkt: die ganztägige Exkursionen. Die Exkursion 2 führte mit dem Bus durch den Mittleren Erzgebirgskreis über Mari-

enburg und Großbrückerwalde (INTERREG III A-Projekt/Wehrgangskirche) bis nach Tschechien (Chomutov, neues Zooprojekt). Wie immer von Fachleuten vor Ort bestens vorbereitet und begleitet.



Exkursion in den Mittleren Erzgebirgskreis und Tschechien

Und wer noch am Ende der Tagung Zeit hatte und neugierig auf einen bisher vielleicht unbekanntem Teil Deutschlands geworden war, der unternahm noch eine anschließende Reise. Es muss nicht immer Dresden oder Leipzig sein. Eine zweitägige Radtour z.B. von Zwickau nach Wurzen entlang der Zwickauer Mulde mit vielen landschaftlichen und kulturellen Höhepunkten. ist noch ein Geheimtipp.

Infos zur Tagung und deren Ergebnissen unter: www.dlkg.org